



Advertisement for 'Berliner Tageblatt' and 'Handels-Zeitung' with subscription rates and contact information.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Fr. 382 44. Jahrgang

Donnerstag 29. Juli 1915

Niederlage der Italiener bei Görz. Auch der zweite Durchbruchversuch der Italiener abgeschlagen.

Wien, 28. Juli. (M. T. B.)

Amlich wird verlaubert: 28. Juli mittags: Russischer Kriegsschauplatz. Der Feind unter-... zwischen der Weichsel und dem Bug...

Italienischer Kriegsschauplatz. Gestern ermattete auch der gegen das Plateau von Dobersdo gerichtete Angriff der Italiener...

Die Italiener aus Gadames vertrieben. (Telegramme unserer Korrespondenten) Bellinsona, 28. Juli. Der 'Corriere d'Italia' erhält aus Tunis die telegraphische Nachricht...

Die Abberufung des französischen Gesandten in Athen. (Telegramm unseres Sonderberichterstatters) Athen, 28. Juli. Die Abberufung des französischen Gesandten Deville wird vielfach mit feiner lakonischer Rede in Zusammenhang gebracht...

Ein türkisch-bulgarischer Geheimvertrag? (Telegramm unseres Korrespondenten) Lugano, 28. Juli. Ein offenbar inspirierter römischer Brief des 'Corriere della Sera' sagt...

Explosion in einer Londoner Luftschiffhalle. (Telegramm) London, 28. Juli. (M. T. B.) In der Luftschiffhalle im Londoner District Wottonwood ereignete sich heute, wahrscheinlich infolge des Entzündens von Gas, eine Explosion...

Unerkältet und unerhöhtlich stehen sie noch immer dort, wo sie vor zwei Monaten den Feind erwarteten. Dies gilt nicht nur von den in zwei Schlachten heim umstrittenen Stellungen im Górzischen, sondern von unserer ganzen zur Verteidigung im Südwesten der Monarchie gewählten Kampffront.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: ge. v. Söfel, Feldmarschallentant.

Ergebnisse zur See. Am 27. Juli unternahm unsere letzten Kreuzer und Torpedoeinheiten einen erfolgreichen Angriff auf die Eisenbahnkreuzer von Ancona bis Pescara und beschaffen die Stationsanlagen, Wagnis-Haus, Wagnis-Haus und Eisenbahnbrücken an dieser Bahnstrecke mit gutem Erfolge.

Zu einem Rapphatalent entstand ein noch auf 30 Seemeilen schibar Brand. Alle Einheiten sind ohne Verluste eingedrungen. Heindliche Bekreistkräfte wurden nicht gefasst.

Flottenkommando. (Bereits in einem Teil unserer gestrigen Abendausgabe mitgeteilt. (M. T. B.))

wie das italienische Fahrzeug dazu komme, die hellenische Flotte zu führen.

Die Abberufung des französischen Gesandten in Athen. (Telegramm unseres Sonderberichterstatters) Athen, 28. Juli.

Ein türkisch-bulgarischer Geheimvertrag? (Telegramm unseres Korrespondenten) Lugano, 28. Juli.

Explosion in einer Londoner Luftschiffhalle. (Telegramm) London, 28. Juli. (M. T. B.) In der Luftschiffhalle im Londoner District Wottonwood ereignete sich heute, wahrscheinlich infolge des Entzündens von Gas, eine Explosion, durch die drei Personen getötet und zwanzig verletzt wurden.

Der Kampf zwischen Weichsel, Narew und Bug.

Don [Redaktion verboten] Major a. D. E. Morath.

Während in der Gegend von Mitau und weiter südlich in der Richtung auf Dünauburg unsere Operationen nur durch schwächliche Vorstöße der Russen aufgehalten werden, scheint es nach russischen Berichten, daß unser vordringlicher, gleich äußerster linker Flügel des Hindenburgsarmee in einer Größe von 25 Kilometer an die Bug herangekommen ist. Dieser Großes Hauptquartier liegt nicht über dieu Fortschritt, dagegen beweist der Generalstab des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, daß unsere Offensive in der Gegend von Schloß durch das Feuer russischer Kriegsschiffe zurückgewiesen sei. Der Ort Schloß liegt wenige Kilometer von der Küste des Baltischen Meeres an dem Hügel der russischen Verteidigung in die Höhe erhebt. Sollte dort wirklich die russische Armee aktiv aufgetreten sein, würde unter unserer Seereschiff ohne Unterstützung durch unsere Marine längs der Küste operieren. Das scheint nach allgemeinen strategischen Grundsätzen nicht wahrscheinlich, denn nirgends ist die Gelegenheit für einen Angriff an dieser Stelle, so ist es unangehörig annehmen, daß der russische Generalstabsbericht die Unwahrscheinlichkeit nicht über die Bug herangekommen ist, welche aus Dünaburg landeinwärts gerichtet waren.

Dieselbe verweilte Gegenwehr, der wir zwischen Weichsel und Bug auf russischer Seite begegneten, finden wir seit einigen Tagen auch zwischen Narew und Bug und Weichsel, da wir sich die Russen auf die Werke Warichaus, Nowo-Georgiewsk und von Zerkow-Georgie halten können. Ein Angriff folgte dem anderen. Alle wurden zurückgewiesen, aber immerhin hielten sie unser gleichmächtiges Vordringen gegen den Raum östlich dieser Befestigungen auf. Betrachtet man das Gelände für unseren Angriff an dieser Stelle, so ist es unangehörig schwierig, zunächst deshalb, daß die Verteidigung der Russen im Räume von Zerkow. Dort liegen Narew und Bug zusammen. Ein Flügelschiff durch viele Ausbuchtungen und Nebenarmen, welche sehr breit, und die Fortsetzung des Narew bis zum Narew bei Zerkow und von da bis Nowo-Georgiewsk ist verknüpft. Hier erhebt sich auch noch der Hügel Wita in den Narew und teilt unter Angriffsgelände in einen östlichen und westlichen Abschnitt. Daher legen denn auch die Russen ihre Hauptkräfte nördlich Zerkow an, und zwar nach längs des Narew, der ihre linke Flanke gegen inauferstehende Angriffe schützen kann. Gleichzeitig stehen sie zwischen Narew und Wita gegen den Narew südlich Narew vor, wiederum in den Planen geschickt und im Rücken durch die Befestigungswerke von Zerkow gestützt. Es fehlt hier der Raum, aus schließlich auf die Entlastungsgelände und den liegenden Gebieten für die Anlage dieses gewaltigen Brückenkopfes des westlichen Narew näher einzugehen. Erwaht werden soll nur, daß französische Verstärkung dieser natürlichen Hindernisse mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Schon Napoleon I. beauftragte sich während seines Feldzuges 1807 in Rußland mit diesem militärisch interessanten Gelände. Nowo-Georgiewsk wurde auf seinem Befehl erbaut. Im 1885 wurde der Gürtel der vorgelagerten Werke durchs erhöht. Ihre Entfernung vom Meer der Festung betrug nur 7 Kilometer. Der wenigen Jahren ist ein neuer Fortschritt über den älteren hinausgeschritten worden, so daß Nowo-Georgiewsk, wenn man bisherige Anschauungen über den Wert moderner Festungen zugrunde legt, als Stützpunkt erster Klasse gelten kann.

Warichau als Festung und Schaulplatz wichtiger Kämpfe hat eine vielhundertjährige Geschichte. Seit den Zeiten Karls X. von Schweden und des Großen Kurfürsten war es Stützpunkt Polens war. Die meisten Kämpfe spielten sich auf dem rechten Ufer der Weichsel ab. Jetzt müssen wir Warichau als große Lagerstätte bezeichnen. Es hat einen Umfang von etwa 8 Kilometer und wird geschützt durch eine doppelte Linie vorgeschobener Werke auf beiden Ufern der Weichsel. Es besitzen zwei davor, ob Panzerungen vorhanden sind. Für rein infanteristischen Angriff und einen artilleristischen Vorstoß ohne unser modernes schweres Angriffsgeschütz sind die Werke Warichaus in ihrer Gesamtheit als widerstandsfähig zu bezeichnen.